



Liebe Familie, Gemeinde, Freunde und Kollegen,

mit dem obenstehenden Vers aus der Bibel möchte ich euch ermutigen und ein frohes und gesundes Jahr 2020 wünschen. Danke für eure Begleitung und Unterstützung im vergangenen Jahr. Ich weiß, wie viele von euch sich auf ganz unterschiedliche Weise sehr für mich, meinen Dienst und die Menschen in Benin einsetzen.

Kulturschock rückwärts

Dass es den gibt ist bekannt, fühlt sich aber tatsächlich gar nicht gut an. Auf der einen Seite ist es wunderschön, nach Hause zu kommen, auf der anderen Seite ist es wirklich ein Spagat zwischen zwei komplett unterschiedlichen Welten. Kurze Zeit nach meiner Rückkehr brachte mich ein Wrap-Buffer zum Verzweifeln, weil ich einfach nicht wusste, was ich wählen sollte und ich merke insgesamt, wie es mir schwerfällt, Entscheidungen zu treffen. Manches, was die Menschen hier beschäftigt und auch der Überfluss machen mich ratlos, und ich fühle mich ab und zu hier ebenso exotisch oder auch außen vor wie in Afrika. Niemand ist daran „schuld“, es ist einfach so.

Was mir sehr geholfen hat, war ein Seminar bei der DMG mit anderen Missionaren. Dort ging es unter anderem noch einmal genau um diesen Kulturschock rückwärts und es war wohltuend, erneut zu hören, dass es allen so geht, dass es nicht krankhaft ist, auch wenn es sich mitunter so anfühlt. Hier hatten wir auch Zeit, die letzten beiden Jahre mit Hilfe einer Timeline zu reflektieren: ich habe gemalt und gebastelt, ganz ohne Zeitdruck und das war sehr hilfreich, ebenso der Austausch mit den anderen.

Heimaturlaub??!

Nicht wirklich Urlaub, auch wenn es landläufig so genannt wird. „On Tour“ trifft es sicherlich eher. In den letzten Monaten habe ich sehr viel erleben dürfen. Viele von euch konnte ich schon persönlich treffen, was ein großes Geschenk für mich ist. Die Gespräche mit euch und die vielen guten Fragen waren und sind sehr wertvoll für mich. Auf meinen Besuchen wurde ich meist auch kulinarisch sehr verwöhnt (bei meiner Mutter sowieso), ich



Ein gewebter Pagne (Tuch) als Geschenk für die Mama von den Kolleginnen in Benin

"Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das dir den Weg erhellt." Psalm 119, 105

hoffe, dass mir noch einige afrikanische Kleider passen 😊 Auch freue ich mich über das große Interesse an meinen Vorträgen. Ich wurde an den unterschiedlichsten Orten sehr liebevoll und herzlich empfangen. Ein Highlight war für mich mit Sicherheit der Vortrag am vergangenen Wochenende auf einer großen Hebammenfortbildung meines alten Arbeitgebers. Vor 600 mucksmäuschenstillen Kolleginnen durfte ich von meinem Dienst in Benin berichten...

Un-er-reicht!

...und warum wir immer auch auf den hinweisen, der das Licht und die Hoffnung der Welt ist, Jesus Christus. Mir wird es immer wichtiger, davon zu erzählen, wie viele Menschen auf dieser Welt Jesus noch nicht kennen und was es für eine Befreiung bedeutet, ihn kennenzulernen, besonders wenn man in einem Kontext von ständiger Angst lebt oder auch Liebe gänzlich unbekannt ist. Dies gilt für viele unerreichte Völker, auch für die Peulh (Fulani) in Benin, unter denen ich arbeite.

„Un-er-reicht!“ hieß gleichzeitig auch der große Jugendmissionskongress in Stuttgart, der Anfang Januar stattfand und bei dem wir mit einem großen und tollen Team mit einem Stand der DMG vertreten waren. Über 5000 junge aber auch ältere Leute waren dort, um sich über Kurz- und Langzeiteinsätze zu informieren, das war echt ermutigend.



Hebammensymposium Oberhausen

Plätzchen, Kerzen, Tannenbaum...

Während der Advents- und Weihnachtszeit in Deutschland sein zu dürfen habe ich sehr genossen. Ein wunderschöner Adventskalender mit 24 liebevoll gepackten Päckchen von meiner Schwägerin und meinem Bruder hat mich durch diese Zeit begleitet. Ich hatte im Dezember Urlaub und damit wirklich Zeit, diverse Weihnachtsmärkte und Adventsfenster zu besuchen, Plätzchen mit meiner Mutter zu backen, Kerzen anzuzünden und den Baum zu schmücken. Besonders schön war ein Adventssingen bei Freunden im Garten mit anschließendem Punsch und Leckereien. Ein weiteres Highlight war natürlich Weihnachten mit meiner Gemeinde – bereits zum dritten Mal feierten wir die Weihnachtsgottesdienste in einem großen Mülheimer Autohaus, diesmal drei an der Zahl mit ca. 1000 Besuchern, die alle die Botschaft vom Licht der Welt hörten. Für mich war es toll, dies zum ersten Mal mitzuerleben und es hat Freude gemacht, zu sehen, wie Groß und Klein sich für gutes Gelingen ins Zeug legten und auch ein kleiner Teil dessen zu sein.

Silvester verbrachte ich mit einer Freizeit in Westkapelle/NL, wir sind viele Kilometer bei herrlichem Wetter am Meer gelaufen, haben Kakao getrunken und Pommes gegessen und viel Zeit in Gemeinschaft verbracht. Mal wieder „Dinner for One“ am Silvesterabend zu schauen und Raclette zu genießen war wirklich schön 😊

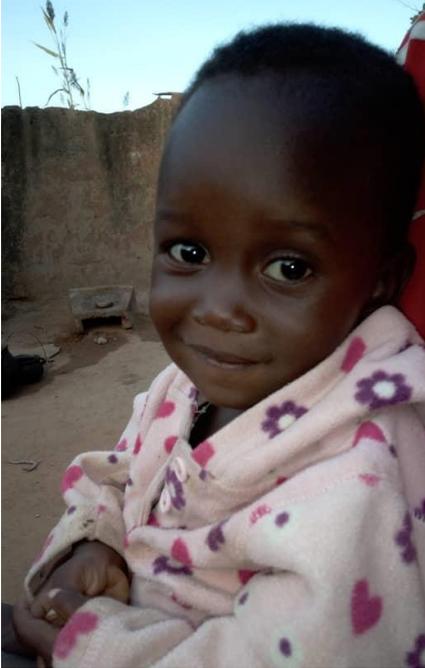


Mit Lucia, Peter und Adventskalender

"Gottes Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das dir den Weg erhellt." Psalm 119,105

Dunkel und Licht

In Gedanken bin ich natürlich jeden Tag auch in Bembéréké. Dank sozialer Medien bin ich natürlich mit sehr vielen verbunden und immer auf dem Laufenden. Anfang Oktober bekam ich von Pastor Clément die sehr traurige Nachricht, dass Paul, der kleine Junge „meiner“ Zwillingmutter verstorben ist (wahrscheinlich an Malaria).



Pauline

Es hat mich sehr getroffen und ich fühlte mich irgendwie schuldig, weil ich nicht vor Ort war und offensichtlich auch nicht „genug“ für die Familie getan hatte. Aber mit 2 Jahren ist man in Benin leider immer noch nicht „aus dem Gröbsten raus“. Es hat mich getröstet, dass sowohl der Pastor, als auch Katrin sich um die Witwe mit Pauline und den anderen Kindern kümmern. Ende November schrieb Pastor Clément mich erneut an: Die Zwillingmutter hatte von dem Radio Gebrauch gemacht (siehe RB 9/19) und nach fleißigem Hören der Bibel ihr Leben Jesus anvertraut, der auch in ihre Trauer Licht und Zuversicht bringen möchte. Ich freue mich sehr über dieses Wunder und darauf, sie und die Kinder im März wiederzusehen.

Nun freue ich mich aber zunächst noch auf alle Begegnungen mit euch. Bitte merkt euch den 1. März vor. Um 11h werden wir in der Credo Gemeinde Saarn/MH meinen Aussendungsgottesdienst feiern. Ich freue mich sehr, wenn wir weiterhin gemeinsam unterwegs sind, wenn ihr für mich betet, ich von euch höre oder lese. Weiterhin bin ich auf eure finanzielle Unterstützung angewiesen, mein Dienst wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Viele herzliche Grüße,

eure Christina

Gebetsecke

Dank:

- für die Zeit in Deutschland mit Familie, Freunden, Gemeinde
- gute Vorträge und viel Interesse, Ermutigung dadurch
- dass die Zwillingmutter Jesus kennengelernt hat

Bitte:

- gute restliche Zeit in Deutschland und Zeit für bewusste Abschiede
- dass die Migräne wegbleibt (DANK für derzeitige Besserung)
- Gesundheit für meine schwangeren Kolleginnen in Bembéréké

Kontakt



Christina Krappe

Heuweg 15

45481 Mülheim

0208/424444 (Festnetz meiner Eltern)
(bis zum 3.3.2020)

+22960505706 WhatsApp

krappechristina@gmail.com

Entsandt durch:



Mit der:



www.dmgint.de

Spendenkonto der DMG:

IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04

BIC: GENODE61WIE

Stichwort: P10345

Krappe

Bitte gebt eure Adresse mit an!